

Die angeblide sozialdemokratische Nachstetlebe durch ein Bild aus dem Leben veranschaulicht.

Frau Rosa Silberer, die Gattin des kürzlich tödlich verunglückten sozialdemokratischen österreichischen Reichsratsabgeordneten Franz Silberer, richtet an das Wiener „Deutsche Volksblatt“ folgendes Schreiben mit dem Ersuchen um Veröffentlichung:

„Ich mich als die Witwe des Reichsratsabgeordneten Franz Silberer um Schutz an die „Arbeiterzeitung“ sowie an einzelne Funktionäre gewendet habe, jedoch als die katholisch angelegte Gattin abgewiesen wurde, weil nach deren Grundsätzen die Kontinuität als Frau angesehen wird, so bin ich gezwungen, mich an die Öffentlichkeit zu wenden.

„Vierzehn Tage, nachdem mein Mann geschieden war, wandte ich mich an den Redakteur „Arbeiterzeitung“ um Schutz und Hilfe für meinen Mann. Er empfing mich mit getrockneten Worten, an einen Kasten gelehnt, die Daumen in die Weste eingehängt, mit den Worten: „Wie soll ich Sie schützen, wie helfen? Soll ich Sie heiraten?“ Wie mir damals zumute war, kann sich jeder vorstellen. Vielleicht war meinem Mann, dem Vater meiner Kinder, noch Rettung zu bringen, und da sagt man mir solche Worte! Ich war über diese Gefühllosigkeit wie betäubt, ich bin damals neben meiner Begleiterin auf der Stiege liegen geblieben. Man schleppte mich in die Portierloge, und erst auf energisches Verlangen meiner Begleiterin holte man einen Arzt, der mir Hilfe brachte. Ich werde es nie vergessen, daß in jenem Hause mit nur ein einziger Mensch Worte des Trostes zusprach. Es war der — Arzt. In der Erwartung, daß sie Recht vor angeblide Rechte stellen, frage ich die Arbeiter Wiens, ob es ihr Wille ist, daß die Witwe des Franz Silberer, die nachweisbar schuldblos geschieden wurde und die bei Lebzeiten ihres Mannes Alimente bezog, nach dem Tode desselben ohne jede Stütze und Hilfe bleiben soll, während die Kontinuität, die nebenbei erwähnt, 15 Jahre alt war, als sie zu meinem Mann zog, als die Entlein des Kassierers Ignaz Weiß von der Bäckereikasse und die Rechte des Anton Wimmer, Beamten der Arbeiterkrankenkasse, mit einer Pension von 85 Kronen pro Monat versorgt wird? Soll man da auch noch nicht von Protektion sprechen? — Ich bitte aber jene, die diese Seiten lesen, meinen armen Mann nicht zu verurteilen; denn nicht er trägt die Schuld daran, Freunde haben unser Glück gerannt.

„Nun noch kurz einen kleinen Teil aus meiner so traurigen achtjährigen Ehe für jene, die Sorge und Not kennen. Ich habe meinen Mann als Bäckergehilfen geheiratet. Es war eine reine Liebesheirat, die wir schlossen. Während seiner Arbeitslosigkeit als Bäckergehilfe, so wie als kleiner Beamter, war ich ihm eine treue Gefährtin und Genossin. Ich habe den Wahlspruch: „Einer für alle und alle für einen“ voll und ganz erfüllt. Durch Jahre opferte ich Nächte, um von meinem Mann und von dem Kinde Not und Sorge fernzuhalten und auch allen Verpflichtungen der Partei gegenüber zu entsprechen. Mein Mann mit nur fünf Klassen Volksschule mußte ja auch lernen. Ich arbeitete deshalb, um für die Familie Brot zu verdienen. Es kamen bessere Zeiten, leider auch damit die Zuneigungen meines Mannes zur freien Liebe. Ich mußte mir das Leben mit Arbeit weiterkräften, während der Auserwählten meines Mannes es an nichts fehlte. Doch nun weiter will ich nichts mehr klagen, es sei denn, es wird meine Ehre durch das Vorgehen der Parteiführer auch weiterhin in den Not gezeit.

„Was bisher von einzelnen Parteiführern über meinen Mann gesagt wurde, ist alles unwahr. So behauptete Herr Redakteur Zippner, mein Mann habe für mich reichlich gesorgt. Mit Verlaub, Herr Zippner, Sie kennen doch die Verhältnisse und wissen, daß ich, wenn ich infolge Krankheit einmal

nicht arbeiten konnte, Hunger leiden mußte. Wozu solch unwahre Behauptungen? Die Alimente waren ein Bettelgeld für eine Frau, die als gesundes, junges Mädchen von der Mutter geholt und dann krank ihrem Schicksale preisgegeben wurde. Was die Pension betrifft, so bestimmen die Statuten der „Gewerkschaft“, für die ich einst den Beitrag vom Munde absparen mußte, daß die Pension allerdings auch der Kontinuität zugewendet werden könne. Es ist dies eine eigentümliche Bestimmung. Die Frau, die ihrem Manne Jahre hindurch treu zur Seite stand, für ihn sich plagte und aufopferte, erhält nichts; dafür erhält die Unterstüpfung ein junges Mädchen, das nur zwei Jahre mit dem Manne lebte in Verhältnissen, die not- und sorgenfrei waren. Ja, dieses junge Mädchen bekommt außerdem noch einen Posten bei der „Arbeiterzeitung“ und aus dem Fonds der Bäckereiarbeiter eine Gehaltsabfertigung von 1000 Kronen. Wie lange mühten die Arbeiter ihr sauer verdientes Geld zusammenlegen, bis dieser Betrag zusammenkam! Fürwahr, die Arbeiter können auf die Wohlfahrtsrichtungen, die ihre Führer geschaffen, stolz sein! Werte Redaktion! Ich danke vielmals für die Veröffentlichung dieser Zeilen — auch im Namen jener Frauen, die durch Sorge und Entbehrung ihre Männer zu Arbeiterführern gebracht haben. Auch bin ich bereit, Arbeitern, die sich als solche ausweisen, Näheres mitzuteilen. Sie wissen, was Not und Sorge ist, die Herren Führer haben es vergessen!

„Hochachtungsvoll Rosa Silberer, 16. Bezirk, Kröbelgasse 64.“

Da sind die Leute, welche immer den Mund von Liebe für den Mitmenschen voll haben, klar gezeichnet, die Sippigkeit, wo junge Männer, durch löse Reden verborben, zum System der freien Liebe übergehen.

Ländliche Postbeförderung.

Es ist vielleicht nicht allgemein bekannt, daß, wo das ländliche Postbeförderungssystem in Canada eingeführt ist, die Leute, welche ländliche Postkästen eignen, neben dem Vorteil, daß sie ihre Postfächer mit teils der Kästen empfangen und absenden können, auch Briefmarken, Postanweisungen und Postkarten von Postboten erhalten und Briefe registrieren lassen können. Die Briefträger sind ihrerseits gehalten, Duntungen für registrierte Briefe und für empfangene Gelder für Postanweisungen und Postkarten auszustellen. Der Eigentümer eines ländlichen Briefkastens kann daher tatsächlich auf der Stelle alle Postgeschäfte auf gleiche Art besorgen, als in einer regelrechten Postoffice. (Offizielle Nachricht.)

Bericht über die Farmer-Verammlung in St. Gregor.

Die am 8. März in St. Gregor abgehaltene Farmer-Verammlung war sehr gut besucht. Herr Kestop eröffnete die Verammlung und erteilte das Wort dem Herrn Hausler aus Humboldt zu einem Vortrage über die Elevatorfrage. Dr. Hausler sprach dann in klarer, verständlicher Weise über die Vorteile der Errichtung von Farmer-Elevatoren, und suchte den Zuhörern zu beweisen, wie wichtig es sei, daß die Farmer endlich aus ihrem Schlaf erwachen, um nicht mehr länger die Zugochsen des Kapitals zu sein. Darum ihr Farmer werkt das Hoch der Kapitalisten ab, und seid euch bewußt, daß ihr Farmersleute Vater und Mutter des Landes seid, denn ihr Farmersleute seid diejenigen die für Nahrung sorgen und das Volk vor Hunger schützen. Darum laßt euch nicht mehr länger in die hintersten Reihen drängen, denn euch gebührt es voran zu stehen. Habt ihr es nicht schon lange bemerkt, wie das Kapital euch auf jedem Schritt und Tritt belauert, wie es den Ertrag eurer Farmen beobachtet, damit jeder Cent den ihr mit eurem Schweiß den Feldern abgerungen habt, der großen Geldtische des Kapitals zuließen muß? Wo bleibt da des Farmers Vertrauen? Wo bleibt euer Wohlstand? Darum ihr Farmer macht Front

gegen eure Blutsauger und tretet Mann für Mann für eure Interessen ein. Bleibe keiner zurück, und denkt nicht, der Nachbar oder die anderen mögen es machen; das ist es gerade, was das Kapital will, und diesem Umstand verdankt es seine Triumphe über euch Farmer. Denkt darüber nach, welcher Preisunterschied besteht zwischen eurem Weizen und dem Mehl. Als ich vor 8 Jahren herbei kam, kauft man den Sack Mehl für \$2.40, und der Farmer erhielt 60 Cts. für seinen Weizen. Heute kostet der Sack Mehl bis zu 1 Dollar mehr, und der Weizen? Mit das etwa des Farmers Fortschritt? Darum ihr Farmer tretet alle für die Wahrung eurer Interessen ein, und zeigt, daß ihr nicht länger gewillt seid die Sklaven des Kapitals zu sein.

„Aber Farmer, der seine Getreidegeschäfte in St. Gregor abwickelt, wird hiermit ersucht, bis Samstag den 15. März noch St. Gregor zu kommen und seinen Anteil zu empfangen.“

THE HUMBOLDT FURNITURE CO. Smith & Coy, Eigentümer. Möbelwaren, Leichenbestattungsvorräte, Kränze, etc. Einrahmen von Kompositionen, Hochzeits- u. anderen Bildern eine Spezialität. Preise und Qualität recht.

ROBIN HOOD FLOUR 'IS DIFFERENT' Robin Hood Mehl übertrifft alles jemals gemahlene Mehl. Wir garantieren Ihnen Ihr Geld zurück zu geben, wenn das Robin Hood Mehl nicht besseres und mehr Brot gibt als irgend ein Mehl, das Sie jemals gebraucht haben. Eine Garantie in jedem Sack. Versuchen Sie es auf unser Risiko hin. Verkauft bei BRUSER BROTHERS, HUMBOLDT, SASK.

Schicken Sie Ihr Getreide an JOHN BILLINGS & Co. Lizensierte und kaudionierte Getreide-Kommissionshändler WINNIPEG. Liberale Vorschüsse. Prompte Erledigung. Reelle Bedienung.

Zur gefälligen Notiz Ich habe mich entschlossen, in meinem General-Laden-Geschäft das Barzahlungssystem einzuführen, und am und nach dem 10. März wird somit das Geschäft streng nach dem Barzahlungssystem geführt werden. Ich glaube, daß dies die richtige Geschäftsmethode ist, weil sie es dem Geschäftsmann ermöglicht, seine Waren an seine Kunden zu den allerniedrigsten Preisen zu verkaufen. Er kann auf diese Art auffordern, zu einem ganz geringen Profit zu verkaufen, und dadurch seiner Kundschaft Geld sparen. Monatliche Kontos werden gerade so wie bar angesehen werden. Ich weiß die hochherzige Patronage des Publikums in der Vergangenheit zu schätzen, und hoffe, daß wir unter dem neuen Barzahlungssystem fortfahren werden mit Ihnen Geschäfte zu tun, und ich bin der festen Ansicht, daß ich jetzt für Sie Geld sparen und Ihnen eine noch bessere Bedienung wie ehedem geben kann. Achtungsvoll J. J. STIEGLER HUMBOLDT, SASK.

\$7.50 hier in Empfang zu nehmen. Wer noch keinen Anteil gezeichnet hat, soll es nicht versäumen, dies bald zu tun. Wer momentan nicht das nötige Geld hat, sollte sich anmelden, denn bis zum 15. April müssen sämtliche Anteile einbezahlt sein, wenn wir noch dieses Jahre einen Farmer Elevator haben wollen. Darum ihr Farmer zeigt dem Kapital die Zähne, dann wird man vor euch Achtung bekommen. Mit Farmergenuß Joh. Michel.

Trauerbilder zum Andenken an die lieben Verstorbenen werden angefertigt in der Office ST. PETERS BOTE Münster, Saskatoon, Kan. Abonniert auf den St. Peters Bote!

Angebote verlangt für das Platern der neuen St. Augustinus Kirche in Humboldt. Das Wasser und sonstiges Material stellt die Gemeinde. Der Plasterer muß alle übrige Arbeit selber liefern. Die Pläne und Spezifikationen liegen beim hochw. P. Rudolph offen zur Einsicht. Angebote müssen bis zum 1. April 1913 bis 12 Uhr mittags eingereicht werden. Das Komitee reserviert sich das Recht irgendwelche ihm mißliebigen Angebote zurückzuweisen.

St. Augustin Church Humboldt, Sask.

Verbess. Farmland zu verk. nach dem Erntezahlungsplan. Kleine Anzahlung gleich, der Rest, je nachdem Sie können. Sprechen Sie vor bei der Mahlmühle, Annaheim, Sask.

Canadian Northern Railway Regina Winter Fair March 11th to 14th, 1913 SINGLE FARE For Round-Trip Ticket.

From all stations in Saskatchewan and all stations in Manitoba, from Brandon west.

Tickets on sale March 10 to 14 Good till March 17

Consult our agents for particulars or write

CANADIAN NORTHERN W. STAPLETON, Dist. Pass. Agent, SASKATOON. R. CREELMAN, Gen. Pass. Agent, WINNIPEG.

Katholiken unterrichtet eure Presse!

Agenten für den St. Peters Bote.

Reisender Agent: Anton Hadt.

Localagenten: P. Rudolph, Humboldt. P. Lorenz, Fulda u. Wilmont. P. Matthias, Eosfeld. P. Casimir, Dilger. P. Benedikt, Hoodoo, St. Meinrad und St. Benedikt. P. Chrysothomus, Bruno und Dano. P. Bernard, Watson, Spalding und St. Oswald. P. Bonifaz, Dead Moose Lake und Carmel. P. Joseph, St. Gregor, Engelsfeld Beauchamp. Philipp Hoffmann, Annaheim. Geo. H. Gerwing, Leonore Lake. Seraphim Schindler, Coblenz und Umgebung. Ant. Reboldus, S. Qu'Appelle, Sask. Wend. Reboldus, Vibank, Sask. Mich. Schur, Calgary, Alta. Jos. Berges, Waterloo, Ont. B. Veingehner, Formosa, Ontario. Geo. Kofinger, Walkerton, Ont. Mich. W. Kappel, Pilot Butte, Sask. G. Gartner, Dilse, Sask. Em. Schnell, Marienthal, Sask.

„The Two Johns Stock-Farm“ kann Ihnen dieses verschaffen. Wir kaufen Vieh und Schweine irgend einer Art, ob fett oder mager, und zahlen dafür die höchsten Barpreise. Offices in Humboldt und Annaheim. J. SCHAEFFER J. HALBACH Stockers and Shippers.

Zum sofortigen Verkauf Erstklassiger General Store Gut gehendes etabliertes Geschäft in einem der blühendsten Städtchen in der Kolonie. Ursache: Andere bringende Geschäftsanlagen. Bedingungen: Teil bar; Rest auf Zeit, mit guter Sicherheit, oder im Vertausch auf gutes Farmland. Bin auch nicht abgeneigt, den Store zu vermieten; Käufer muß alle Waren und Mobilien kaufen. Verpaßt diese extra gute Gelegenheit nicht. Schreibt sofort, mit Einlegung des Portos, an S. A., Exp. St. Peters Bote, Münster, Sask.

Abonniert auf den St. Peters Bote!

HUMBOLDT REALTY COMPANY Ltd. Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum. Geld zu verleihen auf Farmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen. Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften. Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Residenz-Lotten im Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. — Wenn Sie Ihre Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen. — Office: Nächste Türe zur Bank of Commerce Humboldt. — Humboldt Realty Company Limited. J. A. Stirling, Manager.

Fragen Sie nach Drewrys Redwood Lager gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen deutschen Braumeister. Kühl-Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville, Melford und North Battleford. E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

The Central Creamery Co. Ltd. Humboldt, Sask. Fabrikanten von erstklassiger Butter. Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett. Winter wie Sommer. Schreiben Sie an uns um Auskunft. D. W. Andreasen, Manager.

Leo-Haus ein Heim für stehende Mädchen, allein reisende Damen und Familien. Der St. Raphael's Verein für Ein- und Auswanderer erteilt gerne und gratis Auskunft in Reiseangelegenheiten. LEO-HAUS 6 State Str., New York, N. Y. Telephone Broad 4919

Zwei unserer Hauptwaren. De Laval Rahm-Separatoren. Wenn Sie drei oder mehr Kühe melken, dann können Sie es nicht affordieren, ohne einen zu sein. Preis \$50 bis \$90. Hartford Malleable Kochöfen. Der Hartford ist unzerbrechlich, brennt Kohlen oder Holz, hat einen großen geräumigen Backofen und wird als vollkommener Bäcker garantiert. Preis \$60 — \$85. RITZ & YOERGER HUMBOLDT - SASK

Zu verkaufen oder zu verrenten. Eine der schönsten Farmen in der gut betannten St. Peters Kolonie. In nächster Nähe und schönster Lage einer großen katholischen Kirche. Besteht in guten Gebäuden, alles gut eingerichtet, genügend und gutes Quellwasser, und würde sich, vermöge der günstigen örtlichen Verhältnisse für jedes Geschäft eignen. Jede weitere Auskunft wird vermittelt auf gef. Anfragen unter A. R. 2 x 38, St. Peters Bote.

„The Two Johns Stock-Farm“ kann Ihnen dieses verschaffen. Wir kaufen Vieh und Schweine irgend einer Art, ob fett oder mager, und zahlen dafür die höchsten Barpreise. Offices in Humboldt und Annaheim. J. SCHAEFFER J. HALBACH Stockers and Shippers.

Zum sofortigen Verkauf Erstklassiger General Store Gut gehendes etabliertes Geschäft in einem der blühendsten Städtchen in der Kolonie. Ursache: Andere bringende Geschäftsanlagen. Bedingungen: Teil bar; Rest auf Zeit, mit guter Sicherheit, oder im Vertausch auf gutes Farmland. Bin auch nicht abgeneigt, den Store zu vermieten; Käufer muß alle Waren und Mobilien kaufen. Verpaßt diese extra gute Gelegenheit nicht. Schreibt sofort, mit Einlegung des Portos, an S. A., Exp. St. Peters Bote, Münster, Sask.

Abonniert auf den St. Peters Bote!